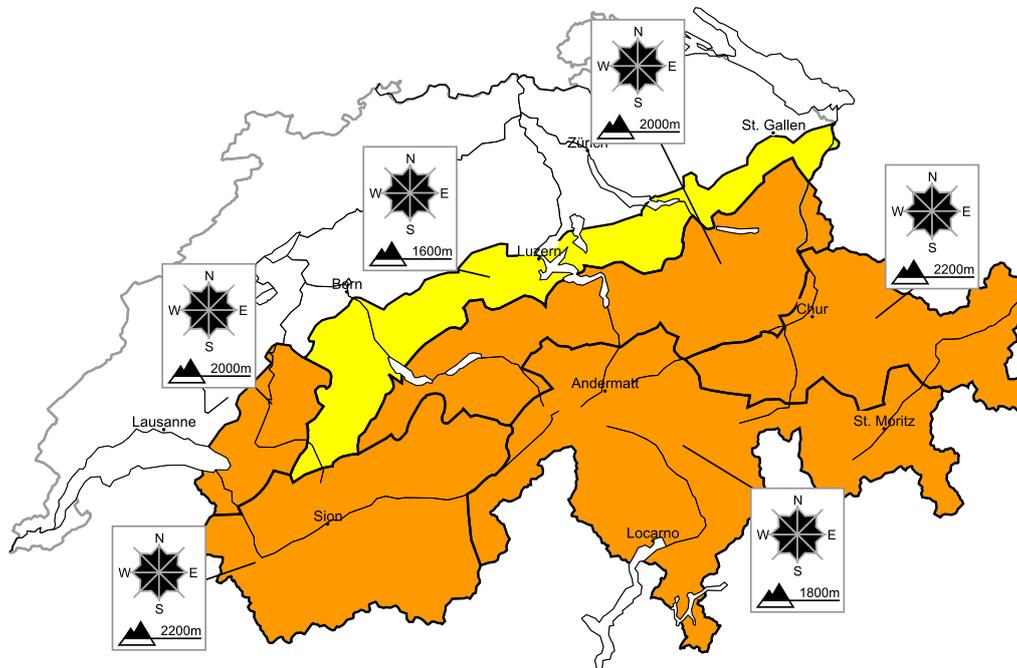


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 18.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 18.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.1.2015, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebschnee der letzten zwei Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. An sehr steilen Hängen sind einzelne spontane Lawinen möglich. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch. An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.

Gleitschneelawinen

An Böschungen und Wiesenhängen sind unterhalb von rund 2000 m meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



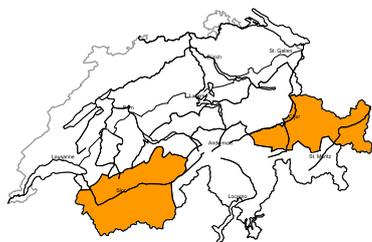
Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee von gestern ist locker. An extrem steilen Hängen sind meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Am Freitag entstanden Triebsschneeansammlungen, besonders an Nord- und Osthängen. Diese sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Sie können teilweise noch ausgelöst werden.

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

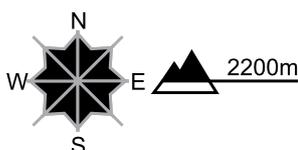
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebsschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

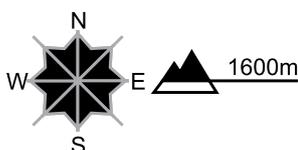
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee der letzten Tage ist in der Höhe sehr locker. An extrem steilen Hängen sind kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Die Triebsschneeansammlungen vom Freitag sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Sie sind vereinzelt auslösbar.

Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.1.2015, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee von Freitag und Samstag fielen in hohen Lagen auf eine verbreitet von Wind und Regen geprägte Schneeoberfläche. Mit dem starken Südwind und Schneefall entstanden besonders am Alpensüdhang und im südlichen Graubünden grosse, störanfällige Tribschneeanstimmungen. Diese stabilisieren sich allmählich. In allen Gebieten wurden die mit dem Südwind entstandenen Tribschneeanstimmungen mit der Winddrehung auf westliche Richtungen überschneit und sind daher nur noch schlecht erkennbar.

Tiefer in der Altschneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können Lawinen im Altschnee anbrechen. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist gut. Altschneebrüche sind hier nur vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Samstag, 17.1.2015

Es war stark bewölkt. In allen Gebieten fiel Schnee, im Süden und im Oberengadin ergiebig. Die Schneefallgrenze lag im Süden unter 1000 m, im Norden sank sie im Verlauf der Nacht von 1500 m bis in tiefe Lagen. Am Nachmittag liess der Schneefall von Westen und Süden her nach.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Samstagnachmittag fielen oberhalb von 1800 m folgende Schneemengen:

- zentraler Alpensüdhang, Alpenhauptkamm vom Rheinwaldgebiet bis ins Berninagebiet: 70 bis 100 cm
- daran angrenzende Gebiete Mittelbündens, übriges Gotthardgebiet, Oberengadin: 40 bis 70 cm
- Alpennordhang von Grindelwald bis Liechtenstein, übriges Graubünden, westlichstes Unterwallis und Walliser Alpenhauptkamm: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete: 10 bis 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und Westen und -3 °C im Osten und Süden

Wind

nachts am zentralen Alpenhauptkamm und im Süden mässig bis stark aus Süd, sonst schwach bis mässig aus West

Wetter Prognose bis Sonntag, 18.1.2015

In der Nacht fällt im Norden und Osten der letzte Schnee. Im Westen und Süden ist es vormittags sonnig, später teils bewölkt. Im Osten ist es nach Auflösung von Restwolken recht sonnig.

Neuschnee

am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Graubünden wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -7 °C

Wind

schwach bis mässig aus Südwest bis West

Tendenz bis Dienstag, 20.1.2015

Am Montag zieht im Tagesverlauf von Westen Bewölkung auf. Am Dienstag ist es im Osten und Süden teils sonnig, sonst bewölkt. Im Norden und Westen fällt wenig Schnee. Die Lawinengefahr nimmt überall ab, in den Hauptniederschlagsgebieten der letzten Tage deutlich.